

Sehr geehrte Frau Winter,

Vielen Dank für Ihre Mail und Ihr Interesse.

Ich freue mich sehr über Ihr Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und den Erhalt unserer lebensnotwendigen Ressourcen.

Aufgrund der sehr hohen Anzahl von Anfragen, die gerade bei mir eintreffen, kommt meine Antwort erst jetzt. Gerne würde ich noch ausführlicher antworten, kann dies aus Kapazitätsgründen aber leider gerade nicht leisten. Mehr Informationen finden Sie auch in unserem Grünen Bundestagswahlprogramm. Unser Schwerpunkt bei dieser Wahl liegt im Bereich der Klima- und Umweltpolitik. Wir machen uns stark für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt und internationale Zusammenarbeit. Darüber hinaus setzen wir deutliche Schwerpunkte in der Sozial-, Gesundheits-, Familien-, Bildungs- und nachhaltigen Wirtschaftspolitik.

Zu den konkreten Fragen in Ihrem Anschreiben:

Die afrikanischen Staaten und Europa sind regional wie historisch eng verbunden. Wir blicken differenziert auf den afrikanischen Kontinent und seine Regionen in all ihrer Vielseitigkeit. Europäische Afrikapolitik muss sich von patriarchalen Denkmustern freimachen, die europäische Verantwortung annehmen und die jeweiligen Interessen in Einklang bringen. Dafür soll Deutschland im Rahmen der EU eine aktivere Rolle übernehmen. Die Zusammenarbeit zwischen der EU und Afrika soll sich auf Klimaschutz, Digitalisierung, Technologietransfer, zivile Krisenprävention und die sozial-ökologische Transformation fokussieren sowie faire und sichere Migrationswege aus Afrika nach Europa ermöglichen. Mit Zivilgesellschaft, Kultur und Wissenschaft in Afrika wollen wir verstärkt zusammenarbeiten und die vielfältige afrikanische Diaspora in Europa stärker beteiligen. Die Fortsetzung einer einseitigen Politik, die in weiten Teilen auf der Abwehr von Geflüchteten, unfairen Handels- und Agrarpolitik und der Ausbeutung von Rohstoffen fußt, lehnen wir ab und machen uns für eine gemeinsam entwickelte EU-Afrika-Strategie stark. Der Afrikanischen Union und den Regionalorganisationen stehen wir bei der Umsetzung ihrer Agenda 2063, der afrikanischen Freihandelszone und der regionalen Entwicklungs- und Friedensagenden zur Seite.

Zum Thema Waffenexporte: Exporte von Waffen und Rüstungsgütern an Diktaturen, menschen- rechtsverachtende Regime und in Kriegsgebiete verbieten sich. Für die Reduktion von europäischen Rüstungsexporten wollen wir eine gemeinsame restriktive Rüstungsexportkontrolle der EU mit einklagbaren strengen Regeln und Sanktionsmöglichkeiten. Kooperationen mit dem Sicherheitssektor anderer Staaten müssen an die Einhaltung demokratischer, rechtsstaatlicher und menschenrechtlicher Kriterien geknüpft werden. Für Deutschland werden wir ein Rüstungsexportkontrollgesetz vorlegen, ein Verbandsklagerecht bei Verstößen gegen das neue Gesetz einführen und für eine wirksame Endverbleibskontrolle sorgen. Hermesbürgschaften für Rüstungsexporte darf es nicht geben. Den Einsatz von Sicherheitsfirmen in internationalen Konflik- ten wollen wir streng regulieren und private Militärfirmen verbieten.

Wenn es noch offene Fragen und Wahlprüfsteine für die Grüne Bundespartei von Ihrer Seite gibt, dann möchte ich Sie gerne auf das dafür vorgesehene Online-Formular auf unserer Website hinweisen. So kann die Verwaltung erleichtert werden und eine Antwort beschleunigt. Dieses Eingabeformular finden Sie unter [www.gruene.de/wahlpruefsteine](http://www.gruene.de/wahlpruefsteine)

Viele Grüße, Zoe Mayer